



EULENBlick



Pflege Eulachtal

Hauszeitung | # 03 | Mai 2025

REGION

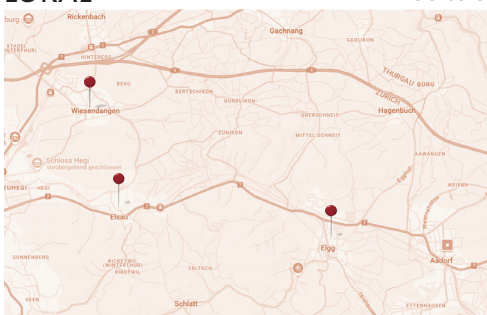
Seite 4



Mäeutik als Pflegemodell

LOKAL

Seite 8



Pflege Eulachtal auf einen Blick

LOKAL

Seite 12



100 Tage im Job

GESUNDHEIT

Seite 17



Paradoxon gesunde Mitarbeitende



Schön, aber verboten – Neophyten und was es sonst noch im Garten zu tun gibt

Eulachtal Eulenblick sprach mit Luciano Chaves über seine Tätigkeit als Gärtner und Mitarbeiter des Technischen Dienstes und konnte von ihm erfahren, wie es sich mit den Neophyten in der Pflege Eulachtal verhält.

Luciano, welche Arbeiten stehen bei dir im Frühling an?

Die meisten Häuser der Pflege Eulachtal sind von Gärten umgeben, die wir vom Technischen Dienst pflegen. Vor allem im PZE und Lichtblick haben wir im Frühling viel zu tun. Die Gärten werden vorbereitet und geputzt, das heisst: Sträucher und Bäume werden geschnitten, Unkraut muss gejätet werden, der Teich wird entleert, geputzt und wieder gefüllt, neue Pflanzen wer-

den ausgesucht, kalkuliert und bestellt.

Auch die Geranien oder andere Pflanzen, welche den Winter an einem dunklen und kühlen Ort verbracht haben, dürfen wieder ans Licht. Allein im PZE sind das doch rund 50 Pflanztröge mit Geranien, die vor die Fenster verteilt werden.

Und wie sieht es mit den verbotenen Neophyten aus? Hat es in unseren Gärten auch invasive Arten?

Ja, auch bei uns hatten wir Neophyten. Die Liste der invasiven Arten wird ja immer länger. Nebst dem Kirschloorbeer, der in der Schweiz als Heckenpflanze sehr beliebt ist, gehören auch das Drüsige Springkraut (Bild), der Sommerflieder und die Tessinerpalme dazu.

Fortsetzung nächste Seite →



Luciano Chaves in Aktion: Die im Herbst gesetzten Tulpen müssen gejätet werden

Die Tessinerpalme ist aber das Wahrzeichen des Tessins!

Das stimmt. Die sogenannte Tessinerpalme ist aber eigentlich eine Chinesische Hanfpalme und wurde Ende des 19. Jahrhunderts aus China eingeführt. Seither hat sie sich zu einer invasiven Pflanze entwickelt. Erst seit den 1980er-Jahren können ihre Samen in unseren Breitengraden keimen. Im ganzen Tessin bedrohen die Palmenhaine die Artenvielfalt und die Schutzwälder.

Tut es dir nicht Leid, solch schöne Pflanzen auszureissen?

Doch, für mich als Pflanzenliebhaber war es schon ungewohnt, eigentlich gesunde Pflanzen auszugraben und zu vernichten, aber wenn diese unsere einheimischen Pflanzen verdrängen, macht das ja durchaus Sinn. Wichtig ist zu erwähnen, dass keine Pflicht besteht,

bereits gepflanztes auszureissen. Nur der Verkauf und die Verbreitung von Neophyten ist verboten. Inzwischen gibt es in den Gärten der Pflege Eulachtal praktisch keine Neophyten mehr, weil wir vorwiegend einheimische Sträucher und Blumen pflanzen.

Wie gehen Garteninhaber am besten gegen Neophyten vor?

Bei der Bekämpfung gilt, dass möglichst früh gehandelt werden sollte. Nach dem Versamen wird die Bekämpfung dieser Pflanzen schwierig. Die beste Methode ist meist das regelmässige Ausreissen mit der Wurzel, bevor die Samenbildung eintritt.

Nebst deinem Beruf als Gärtner bist du auch Gartentherapeut. Wie kam es dazu?

Die Idee kam vom Johannes Baumann, dem ehemaligen Direktor

der Pflege Eulachtal. Ich habe in meinem Heimatland Argentinien die Ausbildung als Sozialpädagoge absolviert, die jedoch in der Schweiz nicht anerkannt ist. Durch eine Ausbildung zum Gartentherapeuten konnte ich dieses erworbene Wissen wieder anwenden.

Kannst du etwas von dieser Arbeit erzählen?

Als Gartentherapeut betreue ich einzelne Bewohnende oder kleine Gruppen draussen in der Natur. Ich erreiche oft Menschen besser über das, was sie sehen oder riechen. Das können zum Beispiel Blumen und Kräuter sein. Es kann auch über die Hände oder die Bewegung sein, wie beispielsweise etwas einpflanzen oder durch den Garten spazieren.

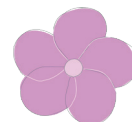
Ich bin Musiker, darum nehme ich auch manchmal meine Gitarre mit, was viele positive Reaktionen auslösen kann.

Hast du einen Tipp, was Hobbygärtner im Frühling tun sollten?

Die Pflanzen sollten erst gesetzt werden, wenn das Wetter stabil bleibt, sonst kann es passieren, dass sie erfrieren. Es ist nicht einfach dies richtig einzuschätzen, darum lieber etwas länger mit dem Bepflanzen warten.

Wer etwas für die Biodiversität tun möchte, bevorzugt winterharte Pflanzen und benutzt keine chemischen Mittel. Eine bunte Blumenmischung erfreut nicht nur die Augen der Betrachter, sondern vor allem auch die Bienen.

Andrea Lais & Carsten Hejndorf



INVASIVE NEOPHYTEN

Neophyten (neue Pflanzen) sind Pflanzen, die aus fremden Erdteilen eingeführt wurden und sich mit oder ohne menschlichen Einfluss bei uns etabliert haben. Sie können sich in Gebieten ansiedeln, in denen sie zuvor nicht heimisch waren.

Invasive Neophyten breiten sich stark aus, verdrängen die einheimische Flora und sind somit eine Bedrohung für die Biodiversität. Sie können auch zu Gesundheitsproblemen beim Menschen und zu ökonomischen Schäden führen.

Aktuell stehen 60 Pflanzen auf der Liste der verbotenen invasiven Pflanzen. Der Umgang mit diesen Pflanzen wird gesetzlich durch die Freisetzungsverordnung des Bundes geregelt.





Die Wohnung, ein Hafen, der
Sicherheit gibt,
der Garten, ein Traum, wo das
Herz sich verliebt

Ursa Plaz, HR



Langsam erwacht der Garten
zum Leben. Die ersten
einheimischen Blüher
sind schon da.

*Tino Sachse, Leiter Aus-
& Weiterbildung*



Früher hatte
ich eine Pünt.

Im Frühling wurde der Boden
gelockert und teilweise umgegraben.
Wenn das Wetter stabil blieb, säte ich
Radieschen, setzte Salate und zog
drinnen Bohnen und Erbsen an,
die dann später draussen
ins Beet gesetzt wurden.

aus der Gartengruppe, AT

Frühling heisst:
Garten auf
Vordermann

bringen, Wasserleitungen öffnen,
Mäher installieren, Gartenmöbel
aus dem Winterlager holen, erste
Gemüsesetzlinge pflanzen und
auf das Erwachen der
Schildkröten warten.

*Fabienne Möckli, Einkauf &
Verwaltung Pflegematerial*



Im Frühling
musste zuerst
einmal gejätet und die Erde
auf gelockert werden, bevor die
Samen und Setzlinge ins Beet kamen.
Nebst Salat & Gemüse habe ich
auch immer «Bölle»
gepflanzt.

aus der Gartengruppe AT

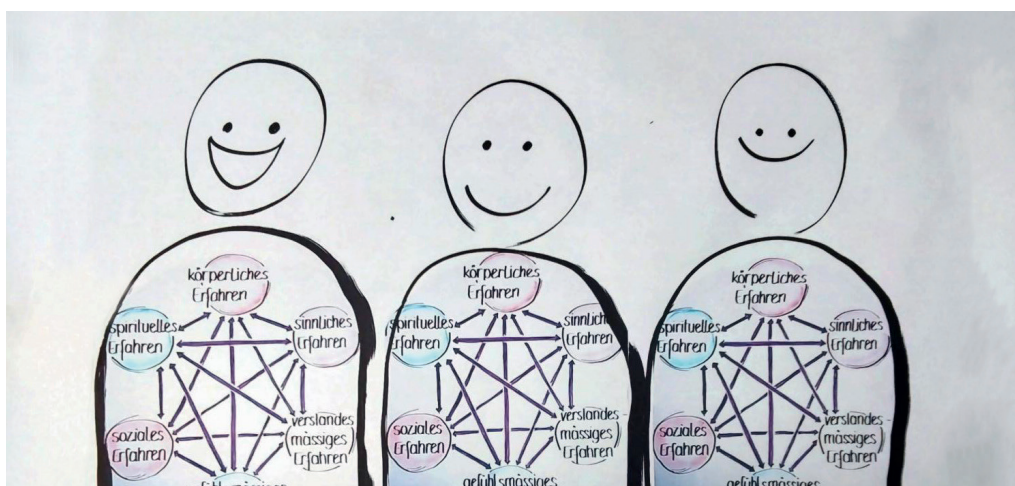


Mein
Naturgarten

ist ein blühendes Paradies für
Mensch und Tier – naturnah, viel-
fältig und ständig im Wandel. Nach
dem Winter geniesse ich die Garten-
arbeit und freue mich auf
die steten Veränderungen.

Claudia Würms, Restaurant





Modell Eulachtal – Mäeutik als Pflege- & Betreuungsmodell

Vor vier Jahren hat sich die Pflege Eulachtal dazu entschieden, die Mäeutik als Pflege- und Betreuungsmodell einzuführen und sich in der Schweiz als Pionierin auf diesem Gebiet zu positionieren. Ein Vorhaben, welches viel Engagement benötigt.

Eulachtal Der Begriff Mäeutik, also die Hebammenkunst, ist abgeleitet von der Methode des Philosophen Sokrates, der im Gespräch mit seinen Schülern Fragen so stellte, dass sie fähig waren, selbst auf Fragen zu antworten.

Gründerin der mäeutischen Pflege war die Holländerin Cora van der Kooij (†08.08.2018), die sich als Publizistin, Forscherin, Trainerin und Beraterin für pflegewissenschaftliche Themen eingesetzt hat. 2008 gründete sie die «Akademie für Mäeutik Deutschland».

In der mäeutischen Pflege geht es um die Kompetenzen der Pflegenden und Betreuenden, im Kontakt in einer wertschätzenden Kommunikation bewusst auf ihr Gegenüber einzugehen, aber auch die eigenen Stärken und das eigene Können ins Bewusstsein zu heben. So sollen positive Kontaktmomente geschaffen werden, in denen

sich Betreuende und Bewohnende oder Klienten auf derselben Ebene begegnen und diesen Moment bewusst und positiv wahrnehmen können.

Die Bewohnenden oder Klienten sollen zudem nicht bloss in ihrer gegenwärtigen Konstitution wahrgenommen, sondern ihre bisherige Lebensgeschichte und prägende Ereignisse, die sogenannte Erlebenswelt miteinbezogen werden. Diese Biographiearbeit wird beispielsweise innerhalb einer Bewohnenden-Besprechung im Team oder auch mit Angehörigen oder dem Bewohnenden selbst aufgenommen. Die Erkenntnisse aus einer solchen Besprechung können wichtige Pfeiler für die Pflegeplanung und die sogenannten Umgangsempfehlungen liefern. Die Pflege soll sich somit am Menschen und dessen Lebensgeschichte orientieren und nicht nur an dessen Defiziten.

Damit ein Pflege- und Betreuungsmodell in einer Institution eingeführt werden kann, ist es essenziell, dass der Betrieb über intern geschulte Fachpersonen verfügt. Diese sollen das Projekt mit Leben füllen und es stetig wachsen lassen.

Hauptverantwortliche des Projekts Mäeutik in der Pflege Eulachtal sind Valentina Botrugno, Pflegeassistentin auf der Abteilung 2 im Pflegezentrum Elgg für den stationären Bereich, und Regula Müntz, Betriebsleitung des Spitexzentrums Elgg für den ambulanten Bereich. Eulenblick wollte von ihnen wissen, wie weit das Projekt in ihrem jeweiligen Bereich vorangekommen ist und was dieses Jahr noch in Planung steht.

Regula Müntz

Wann hat es bei dir «klick» gemacht und es war dir klar, dass du dich unbedingt für Mäeutik in der Spitex engagieren willst?

Vor dem dreitägigen Basiskurs durften Kader-Mitarbeitende einen eintägigen Crash-Kurs in Mäeutik bei Susanne Frank-Kreft besuchen. Nach diesem Tag war mir klar, dass ich mich für dieses Thema engagieren möchte. Die Herausforderung, das Pflege- und Betreuungsmodell in der Spitex einzuführen, motivierte mich sehr, da es bislang nur im stationären Setting eingeführt wurde.

Was waren deine bisherigen Bemühungen in deinem Team der Spitex Elgg?

Ich durfte im Mai 2024 nach der Einführung sogleich mit der Mentoren-Ausbildung starten. Als Thema meiner Abschlussarbeit wählte ich «Unsere gemeinsame Werthaltung in der Spitex Elgg». Mir wurde schnell klar, dass wenn wir die Mäeutik in der Spitex Elgg einführen wollen, wir im Team eine gemeinsame Werthaltung brauchen. Somit setzten wir uns monatlich an der Teamsitzung damit auseinander. Zwischen den Teamsitzungen sammelten wir unzählige positive Kontaktmomente und füllten für einigen Klienten einen mäeutischen Beobachtungsbogen aus. Wir bemühten uns, möglichst

viel betreffend Lebensgeschichte des betreffenden Klienten zu erfahren. Nach knapp einem Jahr fand dann unsere erste mäeutische Klienten-Besprechung statt. So fing die Mäeutik an, in unserem Pflegealltag Fuss zu fassen.

Wie hat das Spitex-Team Elgg auf die neuen Pflege- und Betreuungsansätze reagiert?

Von sehr motiviert bis teilweise skeptisch, was den schriftlichen Zusatzaufwand anbelangt. Es zeigte sich schnell, dass alle Mitarbeitenden, die den Basiskurs bereits besucht hatten, auch hochmotiviert waren, das Modell bei uns umzusetzen. Die Reaktionen waren schlussendlich bei allen sehr positiv.

Was sind die speziellen Herausforderungen im ambulanten Bereich in Bezug auf die Mäeutik?

Das Pflege- und Betreuungsmodell der Mäeutik war bisher nur auf den stationären Bereich ausgelegt. Es war eine Herausforderung, die Arbeitspapiere dem Alltag in der Spitex anzupassen, damit sie auch für uns anwendbar wurden. Ein Beispiel: In der Spitex sehen wir unsere Klienten unter Umständen täg-

lich nur 30 Minuten, während man im stationären Umfeld viele Stunden mit den Bewohnenden verbringt. Unser Fokus liegt oft nur auf den Defiziten unserer Klienten, weil wir genau deshalb im Einsatz sind. Daher galt unsere Aufmerksamkeit besonders dem Erkennen von Situationen, in denen z.B. das Erfassen der Lebensgeschichte überhaupt Sinn macht und wo nicht. In Situationen, wo alles reibungslos läuft, muss auch kein Zusatzaufwand betrieben werden.

Eine weitere Hürde in der Spitex ist das Fehlen eines gemeinsamen Rapports, in dem wir eine Situation besprechen können. Da wir alle immer unterwegs und zu unterschiedlichen Zeiten im Zentrum sind, müssen solche Gespräche zusätzlich und bewusst geplant werden.

Vereinfacht hat uns die Tatsache, dass wir bereits vor der Einführung viele Aspekte der Mäeutik lebten, dies aber meist unbewusst.



Was steht aktuell an und was ist in diesem Jahr noch in Planung?

Das Spitexteam Elgg hat die Mäeutik letztes Jahr als Pilotprojekt umgesetzt. Mit diesen Erfahrungswerten haben wir es geschafft aufzuzeigen, dass Mäeutik durchaus in der Spitex ihren Platz haben kann.

Daher steht in diesem Jahr vor allem die Schulung aller Mitarbeitenden der Spitexzentren Wiesendangen und Elsau an. Da ich nun selbst Mentorin bin, habe ich im Februar mit der Schulung dieser beiden Teams begonnen. Dazu musste ich den Inhalt der Kurstage stark den Bedürfnissen der Spitex anpassen, was nicht ganz leicht war.

Wir wollen ausserdem die Mäeutik-Formulare elektronisch in unserem Dokumentationssystem ablegen, um einen einfacheren Zugang zu gewährleisten.

Ich bin sehr stolz auf mein Team, dass sie so gut mit dabei sind und mich in der ganzen Umsetzung immer top unterstützt haben, vielen Dank!



Regula Münt, Leiterin Spitexzentrum Elgg & Mäeutik-Mentorin

Valentina Botrugno

Wann hast Du zum ersten Mal von Mäeutik gehört?

Als ich, wie alle Mitarbeitenden der Pflege Eulachtal, den dreitägigen Basiskurs besuchte. Zu Beginn konnte ich mit dem Begriff Mäeutik gar nichts anfangen. Als ich mit der Zeit verstand, was man mit diesem Pflege- und Betreuungsmodell alles bewirken kann, konnte ich mich sehr gut damit identifizieren.

Wie war dein bisheriger Ausbildungsweg im Bereich Mäeutik?

Im Mai letzten Jahres habe ich die Ausbildung abgeschlossen und gehöre seitdem zu den ersten Mäeutik-Mentorinnen der Schweiz, worauf ich sehr stolz bin. Zu Beginn war ich unsicher, ob ich die richtige Person bin, um diese Themen zu verinnerlichen und anderen weiter zu vermitteln. Die Ausbildung zur Mentorin hat mich jedoch sehr gestärkt und mir geholfen selbstbewusster zu werden.

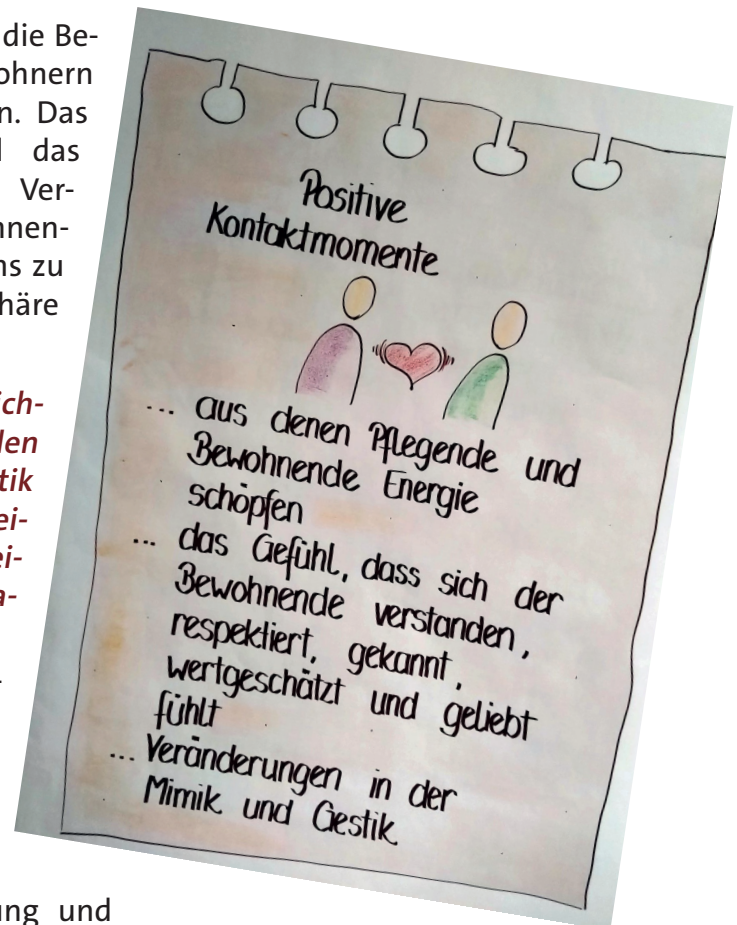
Was hat sich im stationären Bereich konkret verändert, seitdem ihr mäeutisch arbeitet?

Die Mitarbeitenden sind bewusster unterwegs und konzentrieren

sich noch mehr auf die Bedürfnisse von Bewohnern und Bewohnerinnen. Das Wohlbefinden und das entgegengebrachte Vertrauen der Bewohnenden wirkten sich eins zu eins auf die Atmosphäre im Team aus.

Die Lebensgeschichte der Bewohnenden stellt in der Mäeutik einen wichtiger Pfeiler dar. Was sind deine Erfahrungen damit?

Darf eine Bezugsperson die Lebensgeschichte eines Bewohnenden aufnehmen, bildet dies der Grundstein ihrer Beziehung und ist ein grosser Vertrauensbeweis. Wir erfahren dabei, welche Erlebnisse oder Lebensumstände unser Gegenüber in seinem meist langen Leben geprägt haben. Durch die Lebensgeschichte können wir auch gewisse Verhaltensmuster besser verstehen, die in Alltagssituationen gezeigt werden.



Was steht im stationären Bereich im Zusammenhang mit Mäeutik als nächstes an?

Erste Priorität hat nun, das Projekt Mäeutik in unseren Abläufen zu festigen. Wir wollen weiterhin den Basiskurs für alle unsere neuen Mitarbeitenden anbieten können, damit auch diese "mit auf den Zug springen" können. Ich werde zudem künftig an einem Tag in der Woche in allen Betrieben rotieren und je nach individuellem Bedürfnis und in der Rolle als Mentorin unterstützen, wo nötig. Darauf freue ich mich sehr!

Was wünschst Du dir künftig für Pflege Eulachtal in Bezug auf die Mäeutik?

Ich wünsche mir, dass die Mäeutik zu einer gemeinsamen Grundhaltung bei Pflege Eulachtal wird. Denn der mäeutische Weg bringt enorme Vorteile und Verbesserungen für Pflegende und Bewohnende. Ein Gewinn also für alle!



Im Pflegezentrum Eulachtal wurde der 1. Mai traditionell mit Maibaumaufzug, Volkstanz und Volksmusik gefeiert. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen bei prächtigem Frühlingswetter das fröhliche Beisammensein.

Elgg Am diesjährigen Maifest im Pflegezentrum Eulachtal begrüsst Carsten Hejndorf, Co-Geschäftsleiter Pflege Eulachtal, die Bewohnenden, ihre Angehörigen und Dorfansässige mit einer kleinen Ansprache zum Frühlingserwachen. Zum Aufzug des Maibaums unterhielt die Volkstanzgruppe Elgg die Gäste mit traditionellen Folkloretänzen. Anschliessend informierte Marianne Leimio Interessierte zu den Umbauplänen des Pflegezentrums. Lüpfige Musik von Silv & Dölf, dazu selbstgemachte Kuchen, rundeten den wunderbar sommerlichen Nachmittag ab.

Am 1. Mai treffen zwei Traditionen aufeinander: Der Maibaum und der Tag der Arbeit. Erfahren Sie mehr über diese beiden recht gegensätzlichen Brauchtümer.

Der Maibaum

Der Maibaum, ein geschmückter Baum oder Baumstamm, ist ein wichtiger Bestandteil von Festen in Mittel- und Nordeuropa, traditionell aufgestellt am 30. April, 1. Mai oder an Pfingsten. In Skandinavien wird er eher zu Mittsommer gefeiert. Die Ursprünge des Brauchs sind unklar, oft werden germanische Riten genannt. Die heutige Form mit grüner Spitze und Kranz ist seit dem 16. Jahrhundert bekannt. Maibäume werden jährlich neu gefällt oder über mehrere Jahre verwendet. In Ostfriesland



Maibaum – Tradition & Brauchtum am Tag der Arbeit

werden sie unter Wasser gelagert, um die Haltbarkeit zu verlängern. Sie erreichen Höhen von 20 bis 25 Metern, mit einem Rekord von 56 Metern in Bayern. Das Aufstellen wird von Prozessionen, Blaskapellen und Maitänzen begleitet. In einigen Regionen ist es Brauch, dass unverheiratete Männer kleinere Maibäume vor den Häusern lediger Frauen aufstellen, um ihre Zuneigung zu zeigen. Der Maibaum bleibt einen Monat stehen und wird am 1. Juni abgeholt, oft mit einer Belohnung in Form von Essen, Bier oder gar einem Kuss. Er symbolisiert den Frühling und Ausdruck von Gemeinschaft.

Tag der Arbeit

Am 1. Mai 1886 streikten in den USA rund 400'000 Arbeiter in verschiedenen Städten und forderten damit die Einführung des Acht-Stunden-Tags. 1889 rief ein internationaler Arbeiterkongress in Paris Arbeiterorganisationen aller Länder dazu auf, am Ersten Mai für

den Achtstundentag (Arbeitszeit) zu demonstrieren. Der «Internationale Tag der Arbeit» war geboren und der 1. Mai etablierte sich als Kampf- und Feiertag der sozialistischen Arbeiterbewegung. In der Schweiz fand dieser erstmals 1890 statt. Bis zum 1. Weltkrieg dominierte klar die Forderung nach dem Achtstunden-Tag, der 1919 eingeführt wurde. Im Zweiten Weltkrieg erreichte die Beteiligung einen Tiefpunkt, als die Parolen sogar der Zensur unterlagen. Ab Mitte der 1960er wurden die Feiern multikulturell und die gestellten Forderungen international und politisch. Wenn auch in der Neuzeit des öfteren Nachdemonstrationen durch gewalttätige und krawallbereite Gruppierungen die offiziellen Demonstrationen überschatten, verlaufen die 1. Mai-Feiern grösstenteils friedlich ab und haben in der Vergangenheit schon einiges Positive ins Rollen gebracht.

Béatrice Rösch & Bernadette Widmer



Willkommen in der Pflege Eulachtal

Pflege Eulachtal besteht aus 9 kleinen, familiären Einheiten: 3 Spitexzentren und 6 stationäre Wohngruppen für pflegebedürftige Menschen, betrieben von 350 Mitarbeitenden aus 27 Nationen. Kommen Sie mit auf Entdeckungstour in unsere Welt...

Wiesendangen



Spitexzentrum Wiesendangen

Die Spitex Wiesendangen befindet sich in der Nachbarschaft des Zentrums Wiesental und ebenfalls mitten im Dorf. Mit jährlich über 40'000 Einsätzen stellt es unser umsatzstärkstes Spitexzentrum dar. Geleistet werden diese von den rund 26 Mitarbeitenden, dem grössten der drei Spitex-Teams.

Zentrum Wiesental

Das Wiesental ist gut getarnt. Umgeben von einer Wohnsiedlung an der Schulstrasse in Wiesendangen, ist die Wohngruppe mit 16 Bewohnenden unauffällig im Dorfkern integriert. Hier im Erdgeschoss mit Gartenzugang, lässt es sich wie in einer grossen WG leben.

Elsau



Zentrum Sonne

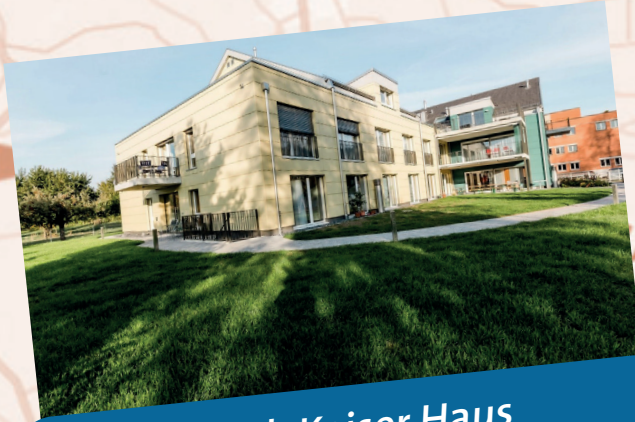
Die Sonne ist ein ehemaliger Gasthof. In diesem ehrwürdigen, verwinkelten Haus am Bahnhof Rätischen, haben 14 Bewohnende ihr Zuhause. Sehr geschätzt von Team und Bewohnenden zugleich, ist der Coop nebenan für einen schnellen Einkauf.

SONNENBERG

Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal wurde 1979 gegründet und bildet die Trägerschaft der Pflege Eulachtal. Dank dem Status als gemeinnützige Stiftung sind wir unabhängig und können uns auf unseren Auftrag und den langfristigen Erfolg fokussieren, zu Gunsten der pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner der Region.

Gachnang

GERLIKON



Staub Kaiser Haus

Ein offenes Geheimnis: Den besten Kaffee bekommt man im Staub Kaiser Haus! Hier wird hauptsächlich Italienisch gesprochen, die meisten der 25 Bewohnenden und viele der Mitarbeitenden haben ihre Wurzeln in unserem südlichen Nachbarland.

Pflege Eulachtal pflegt Leistungsvereinbarungen mit den fünf Partnergemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Schlatt und Wiesendangen. Aber auch viele Winterthurer entscheiden sich für das Eulachtal, wenn sie einen Heimeintritt in Erwägung ziehen.

MITTEL SCH

AAWANGEN

Egglof



La Casetta

Den grossen Garten teilt La Casetta mit dem Staub Kaiser Haus. Dank dem überdachten Laubengang kommt man mit trockenen Füßen von einem Haus zum anderen. La Casetta ist eine geschützte Wohngruppe für 14 Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz.



Spitexzentrum Elsau

Im letzten Jahr konnte sich die Spitex Elsau im Neubau der Hofwis einmieten, direkt oberhalb von Apotheke und Ärztehaus. Praktisch – dies erleichtert die Zusammenarbeit. Von der Hofwis schwärmen die Mitarbeitenden aus und müssen dabei im Winter auch schon Mal das letzte Stück zu Fuss durch den Schnee stapfen.

ETTENHAUSEN

GUNTERSHAUSEN

HOFSTETTEN

ILTISHAUSEN



Lichtblick

In einer grossen Villa, unterhalb des Pflegezentrums in Elgg, bietet der Lichtblick Platz für 14 Bewohnende mit demenziellen Erkrankungen. Der Garten mit altem Baumbestand wurde 2024 neu gestaltet. Ein schöner Garten-Rundweg lädt nun zum Spazieren ein.



Pflegezentrum Elgach

Das Pflegezentrum Elgg (PZE) ist unser Hauptquartier und das grösste Haus der Pflege Eulachthal. Mit 40 Zimmern, Coiffeur, Physiotherapie, Aktivierungsraum und Restaurant, bietet es viel Platz und ein breites Angebot. Hier stehen auch Ferienzimmer für kürzere Aufenthalte zur Verfügung.

FACTS

6 Pflegewohngruppen

140 Pflegeplätze

Eigene Heimärzte

Spezialangebote Demenz und Mediterran

3 Spitexzentren

300 Klientinnen und Klienten

100'000 Einsätze pro Jahr

340 Mitarbeitende

27 Nationen

82% Frauen

73% Frauenanteil in Führungspositionen

Durchschnittsalter 43 Jahre

40% mit über 5 Dienstjahren



Spitexzentrum Elgg

Die Spitex Elgg deckt die Gemeinden Elgg und Hagenbuch ab und leistet jährlich über 30'000 Einsätze mit Auto oder Velo. Seit 2023 teilt sich die Spitex Elgg die 1. Etage an der Obermühle 20 mit der Verwaltung der Pflege Eulachthal.

SCHLATT BEI WINTERTHUR

Gachnang

GERLIKON


Restaurant Eulachtal

Das Restaurant im Pflegezentrum Elgg ist öffentlich und von Montag bis Sonntag 9 - 17.15 Uhr geöffnet. Hier werden täglich frische Mittagsmenus gekocht. Zudem kochen wir jährlich 10'000 Mahlzeiten, die dank freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern an Einwohnerinnen und Einwohner der Region Eulachtal geliefert werden.

Pflege Eulachtal betreibt für die Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch und Schlatt eine zentrale Anlaufstelle für Pflege (ZAPF). Sie ist von Montag bis Freitag erreichbar und gibt kostenlos Auskunft zu Fragen rund um Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten in der Region.

Elgg


Hinter den Kulissen

15% der 350 Mitarbeitenden bei Pflege Eulachtal sind «hinter den Kulissen» tätig: im Hausdienst, in der Wäscherei, im Technischen Dienst, in der Küche, im Restaurant, in der Leitung und in der Administration. Diese zentralen Funktionen sind alle in Elgg stationiert.

Weitere Informationen:
www.eulachtal.ch
www.spitex.eulachtal.ch

HOFSTETTEN

ILTISHAUSEN

ETTENH

Ilthausenstrasse

GUNTERSBACH

WITTENWIL

WEIERN

AAWANGEN

Egghof

BURGAU BÜRG

Hagenbuch

100 Tage im Job – Zwei Mitarbeitende im Interview

Claudia Knöpfel und Fabienne Buff haben letztes Jahr ihre neue Stelle im Bereich Human Resources beziehungsweise im Sekretariat & in der Spitex angetreten. Erfahren Sie in den Interviews mehr über die beiden neuen Mitarbeiterinnen und darüber, wie es ihnen in den ersten hundert Tagen im neuen Job ergangen ist.

Fabienne Buff

Mitarbeiterin Spitex & Sekretariat/Empfang



Fabienne Buff arbeitet seit dem 18.11.2024 an zwei Tagen pro Woche im Sekretariat des Pflegezentrums Elgg und zu 60% in der Spitex Eulachtal als Fachangestellte Gesundheit.

Fabienne, du hast bei Pflege Eulachtal eine Doppelrolle. Wie kam es dazu?

Ich war auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und habe mich bei der Spitex in Wiesendangen beworben. Während der Stellensuche bin ich aber auch auf die Ausschreibung des Pflegezentrums Elgg für den Posten im Sekretariat gestossen. Da ich gerne Abwechslung habe und ich mich in den letzten fünf Jahren eher im administrativen Bereich aufgehalten habe,

kam mir dieses Inserat gerade richtig. Ich wollte schon immer gerne am Empfang eines Altersheims arbeiten. So kam es zu dieser Doppelanstellung.

Wie sieht dein Aufgabenbereich im Sekretariat aus?

Die Arbeit am Empfang ist sehr umfang- und abwechslungsreich. Für mich sind es viele neue Aufgabengebiete und Herausforderungen. Dies beinhaltet die Telefonie, Mailverkehr, interne und externe Post bearbeiten, Berichte für die Heimgärtin schreiben, allg. Sekretariatsarbeiten, Kassenführung, Dienstjubiläen organisieren und vorbereiten, den freiwilligen Fahrdienst Elgg koordinieren und freitags vertrete ich die ZAPF (Zentrale Anlaufstelle für Pflege), was für mich auch einen neuen Aufgabenbereich darstellt.

Was schätzt Du an deiner Arbeit in der Spitex?

Die Klienten zu Hause zu unterstützen und das grösstenteils selbstständige Arbeiten.

Was war die grösste Herausforderung in den letzten 100 Tagen?

Es wird auch für weitere 100 Tage noch eine Herausforderung bleiben: Die Namen und die dazugehörige Funktion zu kennen! Ich begegne in meinem Arbeitsalltag sehr vielen neuen Gesichtern von Mitarbeitenden, Klienten und Bewohnenden, Angehörigen und Ärzten, usw.

Was würdest Du als grössten Vorteil beschreiben, dass Du zwei sehr unterschiedliche Anstellungen bei Pflege Eulachtal hast?

Ich lerne die Pflege Eulachtal vom administrativen und pflegerischen Bereich kennen und erhoffe mir eine gute Zusammenarbeit beider Bereiche.

Wenn du deinem 100-Tage-jüngeren Ich einen Tipp geben könntest – welcher wäre das?

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Welchen Berufswunsch hattest Du als Kind?

Kinderkrankenschwester.

Fabia Pregowski

«Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen»



Claudia Knöpfel

Mitarbeiterin HR Payroll



Claudia Knöpfel arbeitet seit dem 1. November 2024 in der Personalabteilung der Pflege Eulachtal.

Wie war dein Start bei Pflege Eulachtal?

Ich hatte durch und durch einen gelungenen Start. Ich wurde offen und herzlich vom ganzen Team willkommen geheissen und auch eine kleine Überraschung lag an meinem Arbeitsplatz, was mich sehr gefreut hat. Ich schätze die offene Art sehr und dass man sich Zeit nimmt für die Einführung. Für mich ist der Soziale Bereich etwas Neues. Aber ich merke, dass der menschliche Umgang einfach viel angenehmer ist als in einem gewinnorientierten Unternehmen, das ein Produkt pushen will und nicht das Wohlbefinden von Menschen in den Vordergrund stellt.

Wie sieht dein Aufgabenbereich im HR aus?

Ich bin dafür zuständig, dass alle Mitarbeitenden der Pflege Eulachtal am Ende des Monats ihren Lohn auf dem Konto haben. Klingt relativ einfach und simpel, es ist jedoch mit vielen Herausforderungen verbunden. Ich kümmere mich darum, dass monatlich die vereinbarte Vergütung inklusive Zulagen für die geleistete Arbeit abgerechnet wird und auch die korrekten Abzüge wie Steuern und Sozialabgaben getätigt werden, wie zum Beispiel

die Pensionskassenbeiträge oder Kinderzulagen. Auch bei Unfall oder Krankheit muss alles korrekt abgerechnet werden. Auch wenn viel automatisiert ist, gibt es viele Kontrollfunktionen sowie diverse Eingaben, die manuell vorgenommen werden müssen. Immer dabei zu beachten ist, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

Somit habe ich eine wichtige Rolle mit hoher Verantwortung, die gegen Ende des Monats mit grossem Zeitdruck verbunden ist. Pünktlichkeit ist bei der Lohnauszahlung natürlich das A und O.

Du bist ausgebildete Payroll-Spezialistin. Was muss man sich unter Payroll vorstellen?

Payroll heisst nichts anderes als Lohnabrechnung. Stell dir vor, du hast eine Geldmaschine in der Firma. Am Ende jedes Monats wirft sie für alle Mitarbeiter Geld aus, aber nur, wenn sie vorher mit Zahlen, Steuern und Abzügen gefüttert wurde. Diese Maschine nennt sich Payroll. Sie sorgt dafür, dass du dein wohlverdientes Gehalt bekommst. Bei meiner Weiterbildung habe ich mich sehr intensiv mit Sozialversicherungen und allen relevanten Posten, die in einer Lohnabrechnung oder einem Lohnausweis vorkommen beschäftigt.

Was war die grösste Herausforderung in den letzten 100 Tagen?

Die verschiedenen Häuser, Abteilungen und Arten von Pflegepersonen zu kennen und die damit verbundenen Eigenheiten. Bei ca. 350 Mitarbeitenden bin ich froh, ein gutes Nachschlagewerk mit Abacus zu haben. Die Pflege ist Neuland für

mich und ich sehe nun auch, wie komplex und schwierig es ist, die Mitarbeitenden richtig zu planen und einzusetzen, damit die Bewohner nie zu kurz kommen. Eine andere Herausforderung ist unser Zeiterfassungssystem ABA-Plan. Dieses System ist sehr komplex und um all die Funktionen und Berechnungen zu kennen, braucht es enorm viel Zeit und Geduld.

Worauf freust du dich am meisten, wenn du morgens an deinen Arbeitsplatz kommst?

Die gute Stimmung im Team in der Obermühle und natürlich die Kaffeepause mit guten Austauschmöglichkeiten. Aber auch auf die spannenden Herausforderungen, die einen im Arbeitsalltag so erwarten. Am meisten schätze ich den direkten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Was machst Du sonst noch neben deinem Job bei Pflege Eulachtal?

Ich bin eine unternehmenslustige und gesellige Person. Ich unternehme viel mit Freunden und natürlich meiner Familie. Meine 2 Teenies im Haus halten mich auch immer noch sehr auf Trab. Ich treibe gerne regelmässig Sport; im Winter ist Snowboarden meine Leidenschaft und im Sommer fahre ich gerne mein E-Bike aus und geniesse dabei die Natur und die Freiheit. Auch verreise ich gerne und lerne gerne andere Seiten und Sitten der verschiedenen Kulturen kennen.

Welches war dein Lieblingsfach in der Schule?

Das darf ich jeweils nicht zu laut sagen, aber eindeutig Mathe! Wohl einfach weil ich darin immer die besten Noten hatte ;-). Ansonsten hatte ich gerne Sport und Musik.

Fabia Pregowski

«Pünktlichkeit ist bei der Lohnauszahlung das A und O.»

5 Mitarbeitende – 5 Fragen

Für ein Kennenlernen der anderen Art stellen wir in dieser Rubrik jeweils fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fünf ungewöhnliche Fragen. Erhalten Sie so einen kleinen Eindruck des jeweiligen Menschen.



Nadja Hafner

VOLEP, Zentrum Sonne



Bettina Meier

*Aktivierungsfachperson HF
Therapie Pflege Eulachtal*

Ohne was verlässt du niemals dein Zuhause?

Meine Schlüssel und Handy habe ich immer dabei

Meine braune Tasche, mit allem Krimskrams

Wenn du nur noch ein Album hören könntest, für welches würdest du dich entscheiden?

Bravo Hits 98

Ein Album mit Partyhits

Welches ist dein Lieblingsrestaurant und was isst du dort am liebsten?

Casa Colonial auf Ibiza, dort ess ich am liebsten die Empfehlung des Kochs ;-)

Kein konkretes Restaurant - sicherlich jedoch Cordon-bleu mit Salat

Wo möchtest du unbedingt einmal hinreisen?

Neuseeland

Island oder Irland

Wenn du drei Wünsche frei hättest, was würdest du dir wünschen?

Liebe, Glück, Gesundheit und dass die Sonne immer für alle scheint.

Gesundheit für Alle, dass meine Jungs eine schöne Kindheit haben und eine Badewanne voll mit Schokolade ☺



Roman Wolf

*Pflegefachmann HF i.A
Spitex Elsau*

Ich verlasse das Haus nie ohne Musik, die ich auf dem Arbeitsweg genieße.

Das Album, das ich immer wieder hören möchte, ist Meteora von Linkin Park.

Renes Steakhouse, dort genieße ich sehr gerne Fleisch vom heissen Stein

Ich möchte unbedingt einmal nach Japan reisen, wegen der Kultur, der Landschaft und auch den Autos.

Meine Wünsche würden lauten, dass es meiner Familie immer gut geht, dass ich ein guter Vater bin, wenn es mal so weit ist, aber zuerst, dass ich mein Studium erfolgreich absolvieren werde.



Beatrice Mattle

*Mitarbeiterin Restaurant Eu-
lachtal*

Handtasche mit Schlüssel, Portemonnaie, Handy und Taschentücher

Album von Helene Fischer mit dem Hit ATEMLOS

Tres Amigos in Winterthur, Combo Fajitas

ins Himalayagebirge, in die Länder Nepal und Bhutan für ein Trekking

Ich wünsche mir, dass ich möglichst lange gesund bleibe, dass mich nie Geldsorgen plagen und dass es auf der Welt mehr Frieden gibt.



Eduard Despinoiu

*Fachmann Betreuung
La Casetta*

Ich versuche, mein Zuhause nie ohne genügend Geduld und Zeit zu verlassen.

Ich würde lieber einfach die Musik der 90er Jahre hören, als ein einziges Album.

Ich mag italienische Restaurants überall. Erstaunlicherweise habe ich in Japan sehr leckere Pizza gegessen.

Ich möchte wenigstens einmal in meinem Leben den Himalaya fotografieren.

In einer friedlichen & respektvollen Welt zu leben. Mehr Solidarität & Verbundenheit zwischen Menschen zu spüren. Mehr guten Einfluss auf andere zu haben.

Bliib Gsund!



Pflege Eulachtal

«Gesundheit und Resilienz» ist unser Jahresziel für 2025. Mach mit bei den monatlichen Gesundheitsaktionen, es lohnt sich!

Exklusiv
für alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Pflege Eulachtal

Eine gute Gesundheit,
z.B. Fitness und ausgewogene Ernährung,
und Resilienz – die Fähigkeit, trotz Herausforderungen psychisch und emotional
stabil zu bleiben – sind wichtig, um
den Alltag zu meistern.

April 2025: Wandern im Eulachtal

Mai 2025: Bike-to-Work

Juni bis November 2025: weitere Aktionen
mit attraktiven Belohnungen.
Lass dich überraschen!



Mit der Lohnabrechnung und auf
www.eulachtal.ch/bliib-gsund
informieren wir dich zu kommenden
Gesundheitsaktionen.

BEWEGUNG, NATUR UND GUTE LAUNE – «BLIIB GSUND»-WANDERUNGEN RUND UM ELGG

Im Rahmen der Gesundheitsaktion «Bliib Gsund» führte Thomas Fröhlich, Leiter Technischer Dienst, am 15. und 23. April zwei abwechslungsreiche Wanderungen rund um Elgg durch. Die beiden Ausflüge führten je eine bunt gemischte Gruppe von 20 Mitarbeitenden durch die wunderschöne Natur der Region – mit viel Bewegung, guter Stimmung und tollen Ausblicken.

Die erste Wanderung startete nach einem stärkenden Frühstück mit Porridge und frischen Früchten im Restaurant Eulachtal und führte die Gruppe durch das idyllische Fahrenbachtobel hinauf nach Heurüti – von wo es nach einem kurzen Halt wieder zurück nach Elgg ging. Bei der zweiten Tour bestiegen die Teilnehmenden den Schneitberg, wanderten weiter nach Hagenbuch und von dort wieder zurück nach Elgg.

Beide Gruppen genossen die Bewegung, die frische Luft und die schöne Frühlingslandschaft. Besonders geschätzt wurde auch das kollegiale Zusammensein, das zu einer spürbar fröhlichen und lockeren Atmosphäre beitrug – ganz im Sinne von «Bliib Gsund».

Maria Angele



Gesunde Mitarbeitende im Gesundheitswesen — ein Paradoxon?

Gesundheit ist per Definition ein komplexes Gebiet. Wo beginnt Gesundheit? Wer kann sie beeinflussen? Wieviel Eigenverantwortung kann erwartet werden? Ist Arbeiten per se ungesund?

Eulachtal Jede Berufsgattung hat ihre Risiken: zu viel sitzen im Büro (Buchhalterinnen), zu viel Probleme anhören müssen (Psychotherapeuten), zu viel reden und erklären müssen (Lehrer), um nur einige zu nennen. Tagein tagaus immer die gleiche Belastung ist ungesund. Genau deshalb ist es die persönliche und auch die betriebliche Herausforderung, diese eintönigen Arbeiten durch vielfältige Angebote zu durchbrechen und somit einen gesünderen Umgang damit zu ermöglichen.

Die Belastungen im Pflegeberuf sind nicht einseitig, bringen aber andere Herausforderungen mit sich. Da ist zum einen die grosse physische Belastung, weil viele Pflegebedürftige körperliche Unterstützung bei vielen alltäglichen Selbstverständlichkeiten benötigen. Pflegende sind während der ganzen Schicht körperlich gefordert.

Hinzu kommt die psychische Belastung durch den täglichen Umgang mit pflegebedürftigen Menschen, die sich naturgemäss in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Für einige ist es quälend, dass sie auf die Pflege und Betreuung anderer angewiesen sind – die möglichen Reaktionen sind sehr unterschiedlich. Von Depression bis Aggression, von Resignation bis Rebellion ist alles möglich. Diejenigen die mit diesen

Themen umgehen müssen, sind die Pflegenden.

Und dann gibt es da noch die emotionale Belastung, die durch Krankheit, Tod, eigener Kultur und Erfahrung contra Kultur und Erfahrung der anderen Teammitglieder und Klient/innen entstehen kann. Sterben ist eine unglaublich persönliche und individuelle Angelegenheit. Wer Dienst hat, muss sich ganz auf den Menschen in diesem Prozess einlassen können, seinen eigenen Hintergrund vergessen.

Nebst all diesen Herausforderungen ist es im Arbeitsalltag schwierig, Zeit und Interesse für die eigene Gesundheit aufzubringen. Insbesondere, weil es ja zuhause auch noch eine Familie gibt, welche ähnliche oder die genau gleichen Bedürfnisse hat.

Prävention bei Pflege Eulachtal

Pflege Eulachtal bietet einige Möglichkeiten, welche die Mitarbeitenden für ihre Gesundheit nutzen können. So stehen gratis Obst und Mineralwasser für alle zur Verfügung und im betriebseigenen Restaurant Eulachtal kann sich

das Personal mit vollwertigen und günstigen Mahlzeiten verpflegen. Auch bietet Pflege Eulachtal seit bald zwei Jahren Yoga kostenlos für Mitarbeitende an. Ebenso können Mitarbeitende kostenlos an den regelmässig stattfindenden internen Weiterbildungen zu den Themen Kinästhetik und Ergonomie teilnehmen. Zudem hat das Team der Personalabteilung immer ein offenes Ohr für betriebliche, gesundheitliche und private Sorgen.

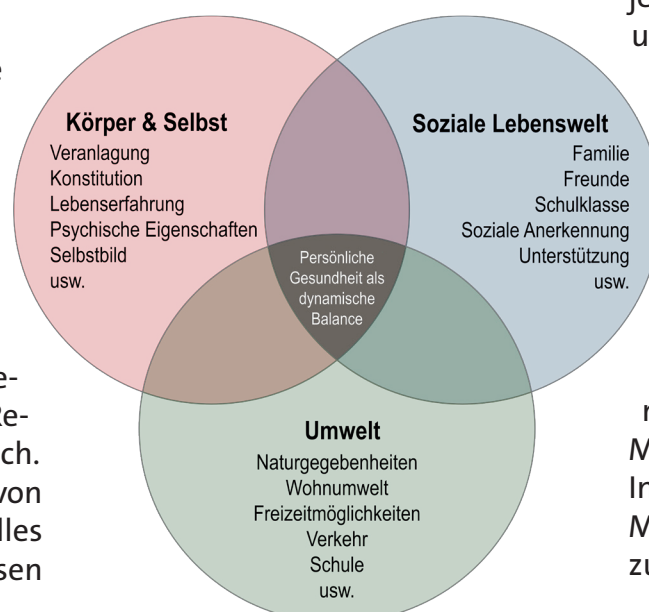
Massnahmen bei Krankheit

Mitarbeitende der Pflege Eulachtal werden im Krankheitsfall rasch und sinnvoll bei ihrem Gesundungsprozess und der Wiedereingliederung begleitet. Die Personalabteilung bemüht sich, die richtigen Leute bei der IV und Krankentaggeldversicherung zu mobilisieren, damit die Hilfe effektiv ist und nicht bei einem Formulkrieg bleibt. Individualität ist sehr wichtig, denn es gibt nie zwei Fälle, die gleich begleitet werden müssen.

Krankheit ist keine Schande und kein Fehler der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters. Krankheit kann jeden von uns treffen, wir müssen uns nicht dafür schämen. Jeder Mensch hat das Recht, die Hilfe, die angeboten wird, in Anspruch zu nehmen.

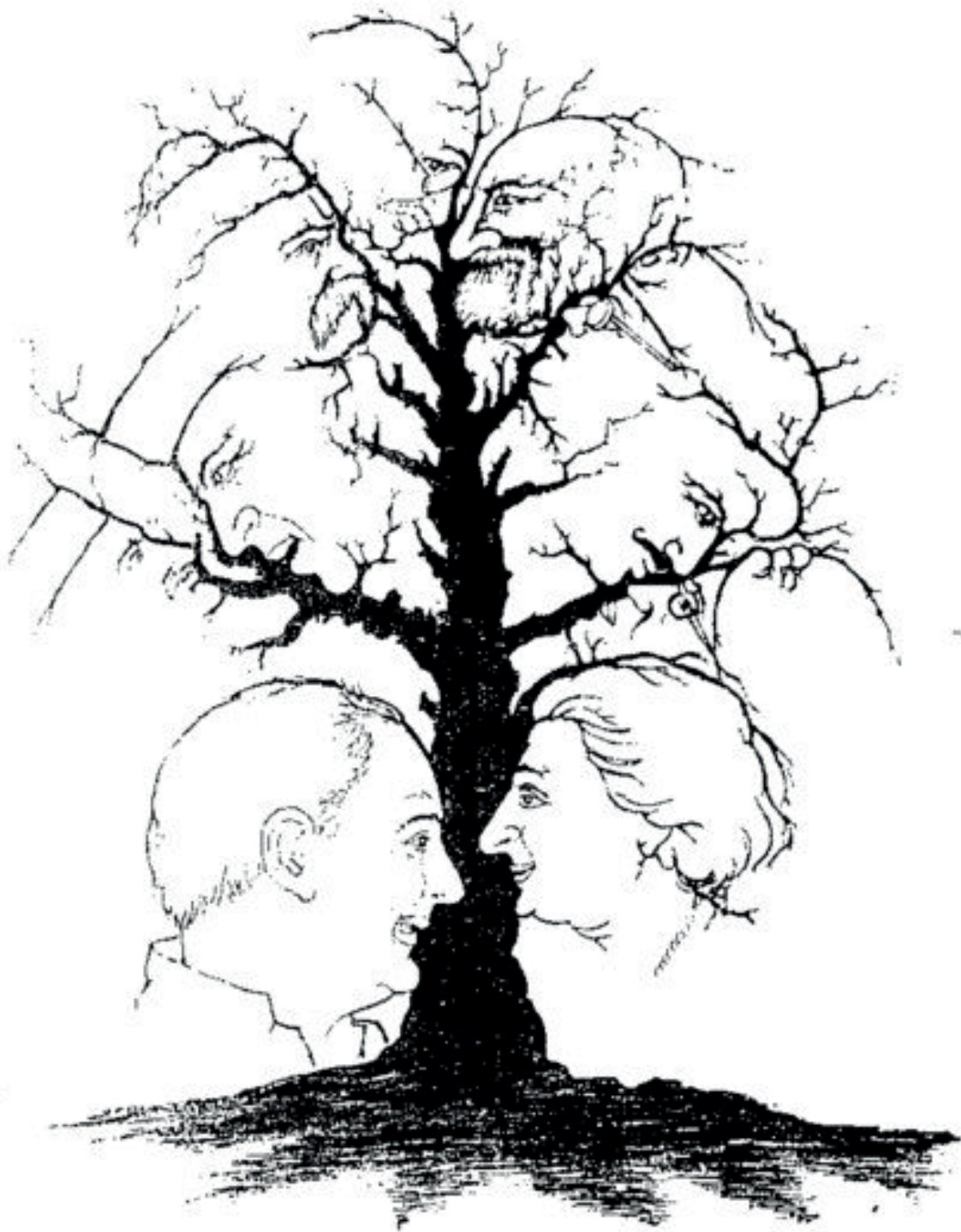
Oberstes Ziel

Ganz oben wird immer das Wohl unserer Bewohnenden und Klient/innen stehen – ihr Wohlbefinden hängt sehr direkt mit dem Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zusammen – die Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeitenden werden also allen zugutekommen.



Optische Täuschung

Können Sie die 10 Gesichter im Familienbaum finden?



Hu Huhuu,
das Bilderrätsel ist ja ganz
schön knifflig!

Zum Glück sind meine kleinen Eulen so
bunt und darum gut auffindbar 😊

Heiteres Blumennamerraten

Erraten Sie, welcher Blumenname sich hinter den jeweiligen Begriffen verbirgt?

1. Woll-Lieferant & Bündel Getreidehalme
2. Oberhaupt im Hühnerhof & menschliches Körperteil
3. Raubtier & Beisswerkzeug
4. Teil der Hand & Kopfbedeckung
5. Metall & Kopfbedeckung
6. Wildtier & Gemüse



EIN BUNTER BLUMENSTRAUSS

Die Buchstaben in den farbigen Feldern sind wohl etwas durcheinander geraten. Wenn Sie sie richtig sortieren, ergeben sie Blumennamen. Finden Sie heraus, welche Blumen im bunten Strauss stecken?

PULTE

LIEVCHEN

LENKE

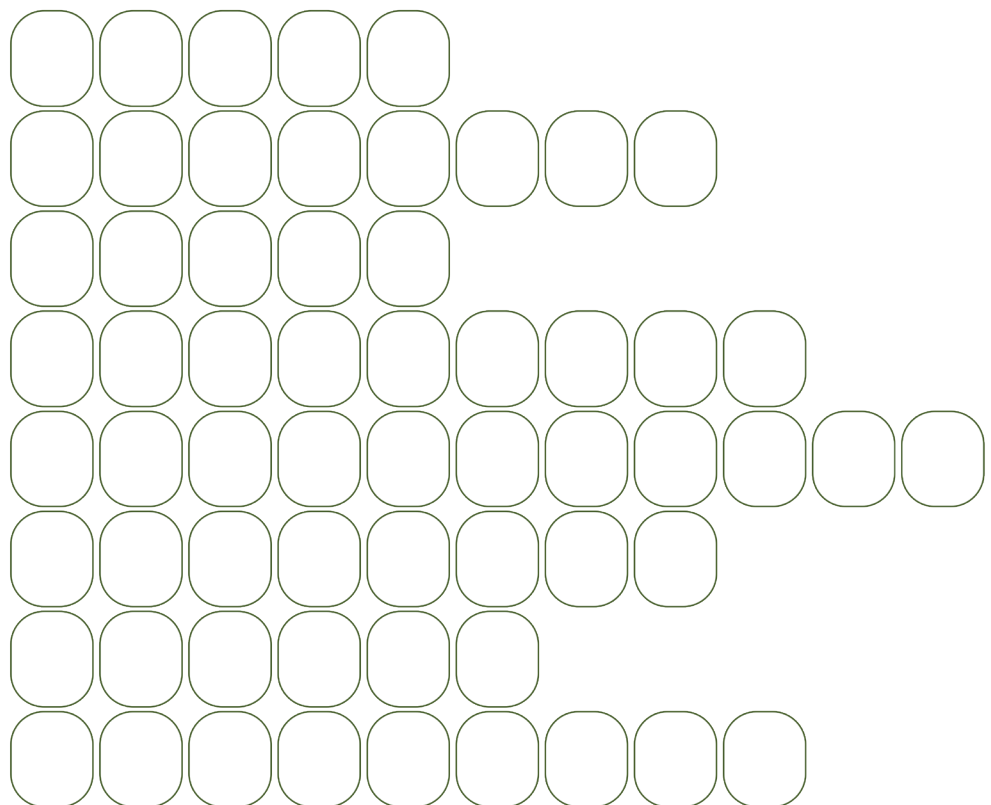
RAMETIGER

GOCKELSTORE

NASSZIER

KOSKUR

HÖLZENWAN



Frühlingsfakten

Frühlingsluft

«Es riecht nach Frühling!» Den oft zitierten Frühlingsduft gibt es wirklich. Ätherische Öle sind bei warmer Luft deutlich besser wahrnehmbar, weshalb man die Natur im Geruch so intensiv wahrnehmen kann. Abhängig davon, wo ein Mensch aufgewachsen ist, interpretiert jeder den Duft des Frühlings individuell für sich. Für Europäer riecht das Frühjahr also ganz anders als für Australier. Riechen hält das Gehirn fit, weil bis zu 350 Geruchsrezeptoren stetig elektrische Signale ans Gehirn senden.

Frühjahrs müdigkeit

Die Müdigkeit ist ein natürliches Phänomen, das mit dem Wechsel vom Winter- zum Sommermodus zusammenhängt. Sie tritt in der Regel zwischen Mitte März und Mitte April auf und hält einige Wochen an.

Frühlingsgefühle

Wenn die Tage länger werden, stellt der Körper den Hormonhaushalt um und produziert mehr Endorphine, Testosteron und Östrogen. Die Ausschüttung dieser Hormone macht uns kontaktfreudiger. Laut Angaben von Dating-Portalen steigen die Anmeldungen in dieser Jahreszeit sogar um mehr als zehn Prozent! In Ländern nahe dem Äquator gibt es aufgrund geringer Unterschiede der Jahreszeiten keine Frühlingsgefühle.

Aus dem Netz...

Gegen Frühling oder Sommer ist das Gewicht ja immer mal wieder ein Thema. Hier zwei Posts aus dem Netz die zeigen, dass man auch humorvoll mit dem Thema umgehen kann:



Vorschau

Freuen Sie sich auf die Sommerausgabe mit unterhaltsamem Lesevergnügen & grossem Rätselspass. Der Eulenblick Nr. 4 erscheint Ende Juli und wird ein optimaler Begleiter für die Sommerferien sein!



LÖSUNGEN

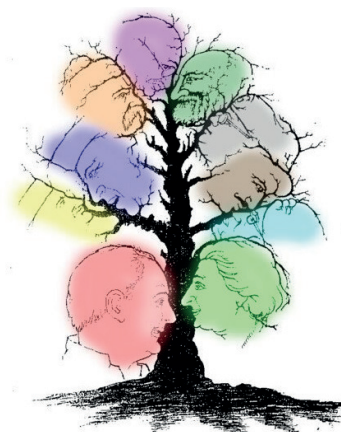
Heiteres Blumenraten:

1 Schafgarbe | 2 Hahnenfuss | 3 Löwenzahn | 4 Fingerhut | 5 Eisenhut | 6 Bärlauch

Bunter Blumenstrauß:



Optische Täuschung:



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN
Pflege Eulachtal, Vordergasse 3, 8353 Elgg
ERSCHEINUNGSWEISE
4mal pro Jahr (Februar, Mai, Juli, Oktober)
Auflage 1800 Expl.
DRUCK
Memoform, Elgg
REDAKTION & INSERATE
Pflege Eulachtal
Marketing & Kommunikation
Béatrice Rösch, 053 368 51 77
eulenblick@eulachtal.ch